

# Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

## Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
In jeder Woche eine Beilage.  
Sonntags- und Feiertagsausgaben je nach Bedürfnissen.  
Abbestellen um die Jahressumme.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Wagner,

in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Rhn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.  
vierteljährlich ohne Postzuschlag oder Frangobrief  
Einrückungsgebühr: 15 Pf.  
die Spaltenhöhe 6 oder 8 Zeilen.  
Reklamen die 11 mm breite Zeile 35 Pf.  
Reklamt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 122.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Montag den 31. Mai 1915.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

78. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung

Betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von alten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede Uebertretung derselben auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt, sowie jedes Anzeigen zur Uebertretung der erlassenen Vorschriften, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, nach § 9 Ziffer „b“ des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 oder Artikel 1 Ziffer 2 des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 mit Gefängnis bis zu einem Jahre, gegebenenfalls nach § 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 mit den hier vorgezeichneten Strafen belegt wird.

### § 1. Inkrafttreten der Verfügung.

Die Verfügung tritt am 1. Juni 1915, mittags 12 Uhr, in Kraft.

Für die in § 3 Absatz d bezeichneten Gegenstände treten Meldepflicht und Beschlagnahme erst mit dem Empfang oder der Einlagerung der Waren in Kraft.

Beschlagnahme und meldepflichtig sind auch die nach dem 1. Juni 1915 etwa hinzukommenden Vorräte; bei den durch § 5 betroffenen Personen, Gesellschaften usw. jedoch nur, wenn damit die zulässigen Mindestmengen überschritten werden.

Falls die in § 5 aufgeführten Mindestmengen am 1. Juni 1915 nicht erreicht sind, treten Meldepflicht und Beschlagnahme für die gesamten Bestände an dem Tage in Kraft, an welchem diese Mindestmengen überschritten werden.

Verringern sich die Bestände eines von der Verfügung Betroffenen nachträglich unter die angegebenen Mindestmengen, so behält die Verfügung trotzdem für diesen ihre Gültigkeit.

### § 2. Von der Verfügung betroffene Gegenstände.

Meldepflichtig und beschlagnahmbar sind vom festgesetzten Meldetag ab bis auf weiteres sämtliche Vorräte der nachstehend aufgeführten Klassen (einerlei ob Vorräte einer, mehrerer oder sämtlicher Klassen vorhanden sind), mit Ausnahme der in § 5 bezeichneten Vorräte:

#### Gegenstand.

1. Alte helle Kattun- und Barchent-Lumpen, sortiert und original.
2. Alte mittelhelle Kattun- und Barchent-Lumpen, sortiert und original.
3. Alte original bunte Kattun- und Barchent-Lumpen, ausgenommen gefärbte gehaltene blaue, rote und schwarze baumwollene Lumpen, sowie solches Material, das ausschließlich für die Pappen-Fabrikation verwendbar ist.
4. Kunstbaumwolle, aus den Sorten der Klassen 1—3, ohne Zusatz von Öl hergestellt.
5. Nur meldepflichtig sind vom festgesetzten Meldetag ab bis auf weiteres sämtliche Vorräte der nachstehend aufgeführten Klassen (einerlei ob Vorräte einer, mehrerer oder sämtlicher Klassen vorhanden sind), mit Ausnahme der in § 5 bezeichneten Vorräte:

#### Gegenstand.

6. A. Alte baumwollene Lumpen:  
1. Alte weiße baumwollene Lumpen aller Art, ausgenommen gefärbte gehaltene Barchent, Moll, gehaltene und gestärkte Sachen.
2. Alt trüb weiß Kattun, alle Sorten.
3. Alt weiß und trüb weiß baumwollgestrickt.
4. Alte blaue Kattun-Lumpen.
5. Alt Färbung und Englisch Leder.
6. Alt bunt baumwollgestrickt und Tricotagen, original und in Farben sortiert, außer schwarz.
7. B. Neue baumwollene Stoffabfälle:  
1. Neue weiße Wäscheabschnitte, Kattun und Barchent, alle Qualitäten.
2. Neue helle, bunte und farbige Kattune und Barchent, original und sortiert, in allen Qualitäten, ausgenommen, gefärbte gehaltene rote, blaue und schwarze Abfälle, sowie Segeltuche.
3. Neu Englisch Leder.
4. Kunstbaumwolle, aus den Sorten der Klassen 5—13, ohne Zusatz von Öl hergestellt.
5. C. Unsortierte, sogenannte bunte Lumpen.  
Sammelware, nicht nach Stoffen und Farben geordnet.)

### § 3. Von der Verfügung betroffene Personen, Gesellschaften usw.

Von dieser Verfügung betroffen werden:

a) alle gewerblichen Unternehmer und Firmen, in deren Betrieben die in § 2 aufgeführten Gegenstände erzeugt, gebraucht oder verarbeitet werden, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;

b) alle Personen und Firmen, die solche Gegenstände aus Anlaß ihres Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbs wegen für sich oder für andere in Gewahrsam haben, oder wenn sie sich bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;

c) alle Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt, gebraucht oder verarbeitet werden, oder die solche Gegenstände in Gewahrsam haben, soweit die Vorräte sich in ihrem Gewahrsam oder bei ihnen unter Zollaufsicht befinden;

d) alle Empfänger (der unter a bis c bezeichneten Art) solcher Gegenstände nach Empfang derselben, falls die Gegenstände sich am Meldetag auf dem Versand befinden und nicht bei einem der unter a bis c aufgeführten Unternehmer, Personen usw. in Gewahrsam oder unter Zollaufsicht gehalten werden.

Vorräte, die in fremden Speichern, Lagerräumen und anderen Aufbewahrungsräumen lagern, sind, falls der Verfügungsberechtigte seine Vorräte nicht unter eigenem Verschluß hält, von den Inhabern der betreffenden Aufbewahrungsräume zu melden und gelten, soweit sie unter § 2 a aufgeführt sind, bei diesen als beschlagnahmt.

Von der Verfügung betroffen sind hiernach insbesondere nachstehend aufgeführte Betriebe und Personen:  
gewerbliche Betriebe: Papierfabriken, Kunstwoll- und Kunstbaumwollfabriken, Wäscheabriken u. dgl.,  
Handelsbetriebe: Händler, Lagerhalter, Expeditoren, Agenten, Kommissionäre u. dgl.,  
Personen, welche zur Wiederveräußerung durch sie oder andere bestimmte Gegenstände der in § 2 aufgeführten Art in Gewahrsam genommen haben, auch wenn sie im übrigen kein Handelsgewerbe betreiben.

Sind in dem Bezirk der verfügenden Behörde neben der Hauptstelle Zweigstellen vorhanden (Zweigfabriken, Filialen, Zweigbüros u. dgl.), so ist die Hauptstelle zur Meldung und zur Durchführung der Beschlagnahmebestimmungen auch für diese Zweigstellen verpflichtet. Die außerhalb des genannten Bezirks (in welchem sich die Hauptstelle befindet) anfalligen Zweigstellen werden einzeln betroffen.

### § 4. Umfang der Meldung.

Außer den Angaben über die Vorratsmengen ist anzugeben, wem die fremden Vorräte gehören, die sich im Gewahrsam des Auskunftsspflichtigen befinden.

### § 5. Ausnahmen von der Verfügung.

Ausgenommen von dieser Verfügung sind solche in § 3 gekennzeichneten Personen, Gesellschaften usw., deren Vorräte (einschließlich derjenigen in sämtlichen Zweigstellen, die sich im Bezirk der verfügenden Behörde befinden) am 1. Juni 1915 gleich oder geringer waren als

- je 1000 Kilogramm von den Klassen 1—4
- je 500 Kilogramm von den Klassen 5—14
- je 2000 Kilogramm von der Klasse 15.

Auch diese Personen sind auf besonderes Verlangen der verfügenden Behörde zur Meldung ihrer Vorräte oder zu Meldungen verpflichtet.

### § 6. Beschlagnahmebestimmungen.

(Betrifft nur die unter § 2 a aufgeführten Klassen 1—4.)  
Die Verwendung der beschlagnahmten Bestände wird in folgender Weise geregelt:

a) Die beschlagnahmten Vorräte verbleiben in den Lagerstätten und sind tunlichst gesondert aufzubewahren. Es ist ein Lagerbuch einzurichten, aus welchem jede Veränderung der Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß, und den Polizei- und Militärbehörden jederzeit die Prüfung der Lager und des Lagerbuches sowie die Besichtigung des Betriebes zu gestatten.  
Zu- und Abgänge sind entsprechend zu belegen.

b) Aus den beschlagnahmten Vorräten dürfen entnommen werden:

1. Die von der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Berlin W 35, Bülowstr. 33—36 (Fernspr.: Nollendorf 445 und 446, Telegr.-Adresse: „Stoffwechsel“) angekauften Mengen,
2. die von solchen Firmen oder Personen angekauften Mengen, die vom Kriegsministerium, Kriegs-Koststoff-Abteilung als „Lieferer“ der „Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen“ zugelassen sind.  
Jede andere Verwendung und Verfügung ist verboten.  
Hiernach ist die Beschlagnahme im Sinne dieser Bestimmungen lediglich eine Verfügungsbeschränkung.

§ 7. Ueber Gesuche um Freigabe von Teilmengen aus den beschlagnahmten Beständen, welche mit kurzer Begründung versehen sein müssen, entscheidet die Kriegs-Koststoff-

Abteilung (Sektion W. II) des Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstr. 9/10.

### § 8. Meldebestimmungen.

Die Meldung hat auf den amtlichen Meldeformularen so zu erfolgen, daß für jede Klasse getrennt der Bestand in einer besonderen Gewichtszahl angegeben wird; in denjenigen Fällen, in welchen genaue Ermittlung des Gewichts durch Verwiegen mit unverhältnismäßigen Schwierigkeiten verbunden ist, sind die Gewichte nach dem Lagerbuch oder nach Belegen anzugeben. Die Belege müssen zur Nachprüfung bereitgehalten werden. Jegende eine weitere Mitteilung darf der Meldeformularen nicht enthalten.

Die amtlichen Meldeformulare werden auf schriftliches Ansuchen von der „Aktiengesellschaft für Verwertung von Stoffabfällen“, Berlin W 35, Bülowstr. 33—36, postfrei versandt.

Die Meldungen sind an die Kriegs-Koststoff-Abteilung (Sektion W. II) des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstr. 9/10 bis zum 15. Juni 1915 einschließlich einzureichen. (Die Briefe müssen ordnungsgemäß frankiert sein.)

An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die vorliegende Verfügung betreffen.

Die Bestände sind in gleicher Weise wieder am 1. August aufzugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist bis zum 15. August.

Frankfurt (Main), den 31. Mai 1915.

Verfügende Behörde:

Stellvertretendes Generalkommando.  
18. Armee-Korps.

### Bekanntmachung

Betreffend die Vergütung für Fütze und Landlieferungen.

Vom 24. Mai 1915.

Auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 327) hat der Bundesrat beschlossen:

§ 1. Soweit während des gegenwärtigen Krieges Fütze auf Grund des Gesetzes über die Kriegslieferungen vom 13. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt S. 129) gewährt wird, erfolgt die Vergütung nach den Durchschnittspreisen, welche zur Zeit der Lieferung im Hauptmarktorde der Lieferungsverbandes (§ 19 Abs. 2 des Gesetzes über die Kriegslieferungen) bestanden, zu dessen Bezirke die Gemeinde gehört. Sind für einzelne Futzegegenstände Höchstpreise vom Bundesrat festgesetzt, so sind diese maßgebend.

Das gleiche gilt für die im § 19 Abs. 2 des Gesetzes über die Kriegslieferungen genannten Landlieferungen. Für die im § 19 Abs. 1 dieses Gesetzes aufgeführten Landlieferungen erfolgt die Feststellung der Vergütung durch sachverständige Schätzung gemäß § 33 unter Zugrundelegung der zurzeit der Lieferung bestehenden Marktpreise.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 2. August 1914 in Kraft.

Berlin, den 24. Mai 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Deßbrück.

Unter dem Rindviehbestande des Friedrich Wilhelm Ott und der Wwe. Wilhelm Opel zu Göttingen, sowie unter den Ziegenbeständen in 9 anderen Gehöften daselbst, ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Die j. Z. angeordnete Gemarkungssperre besteht weiter.  
Dieß, den 25. Mai 1915.

I. 3698.

Der Landrat.

J. B.: Zimmermann.

In dem Gehöfte des Fr. Ph. W. Schwend Witwe in Niederneifen ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Die Gehöftssperre ist angeordnet.  
Dieß, den 26. Mai 1915.

I 3756.

Der Landrat.

J. B.: Zimmermann.

Auf Grund der §§ 1 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 ordne ich hiermit an:  
Das Zusteden von Waren oder anderer Sachen an Kriegsgefangene, das unbefugte Verlassen, Verlassen oder Verschleppen von Sachen an Kriegsgefangene und das unbefugte Einbringen von Sachen in ein Kriegsgefangenenlager ist verboten.  
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden nach § 9 des vorgenannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M., den 25. November 1914.  
XVIII. Armee-Korps.  
Stellvertretendes Generalkommando.  
Der kommandierende General  
Freiherr von Gall,  
General der Infanterie.

Abtlg. IIIa. J.-Nr. 44110/3575.



# Der eiserne Ring um Przemyśl.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 29. Mai. (W. T. B. Amtlich.) Die Franzosen setzten gestern, nachdem wir sie bei Angres zurückgeworfen und ihnen eine Anzahl Gefangene abgenommen hatten, mit starken Massen zu einem Gegenangriff längs der Straße Bethune—Souchez an, wurden aber unter den empfindlichsten Verlusten auf der ganzen Front abgeschlagen. In der Nacht nahmen wir die schwache Besatzung des Ostteiles von Ablain, deren Verbleib in der dort vorgeschobenen Stellung nur unnützes Blut gekostet hätte, unbemerkt vom Feinde auf die unmittelbar dahinter befindliche nächste Linie zurück. Südlich Souchez wurde gestern Abend ein französischer Angriffsversuch durch unser Feuer im Keime erstickt. Das südlich Souchez liegende, von den Franzosen als von ihnen erobert erwähnte Schloß Le Carriol ist dauernd von uns gehalten. Südöstlich Neuville wiesen wir feindliche, mit Minen und Handgranatenfeuer vorbereitete Vorstöße leicht ab.

Im Prießterwalde nordwestlich Pont-à-Mousson scheinen die Franzosen wie am 27. Mai abends wieder einen größeren Angriff vorbereitet zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Vereinzelt nachfolgende feindliche Teilvorstöße wurden blutig zurückgewiesen.

Unsere Flieger belegten die besetzten Orte Gravelines und Dünkirchen, sowie den Etappenort St. Omer mit Bomben und erzielten auf dem feindlichen Flugplatz nordöstlich Fiennes mehrere Treffer.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 30. Mai. (W. T. B. Amtlich.) Nach zehnstündiger Artillerievorbereitung griffen die Franzosen östlich des Merlanaux unsere Stellungen nördlich von D'Haute-Reine um Mitternacht an. Der Angriff ist auf der ganzen Front unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen, eine Anzahl Zuaven von vier verschiedenen Regimentern wurden gefangen genommen.

Zwischen dem La Bassée-Kanal und Arras fanden nur Artilleriekämpfe statt. An der Straße Bethune—Souchez nahmen wir einige Dutzend schwarze Franzosen gefangen, die sich in einem Wäldchen versteckt hatten. Die übliche Beschädigung der Ortschaften hinter unserer Front durch die Verbündeten hat unter den dort zurückgebliebenen französischen Frauen und Kindern, die an ihrer heimatlichen Scholle hängen, wieder viele unschuldige Opfer gefordert.

Oberste Heeresleitung.

### Die englischen Verluste von Neuve Chapelle.

Köln, 28. Mai. (Chr. Zeit.) Der Wanderredner Knowles, der vom westlichen Kriegsschauplatz in New York eintraf, erklärte, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, nach einer New Yorker Mitteilung der „Omaha-Tribüne“, daß die Wahrheit über die britischen Verluste bei Neuve Chapelle wohl nie bekannt werden dürfte. Drei Generäle seien infolge der unverantwortlichen Fehler, die die britische Artillerie beging, kaltgestellt worden. Die Affäre habe England zwischen 10000 und 12000 Tote und Verwundete gekostet. Offiziere hätten ihm gesagt, daß die britischen Verluste in der Schlacht von Neuve Chapelle zwischen 20 und 25000 Mann betragen hätten. Die Hälfte davon sei von der eigenen Artillerie getötet oder verwundet worden. Das Volk von Großbritannien werde nie den wahren Hergang der Schlacht erfahren.

## Von den östl. Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 29. Mai. (W. T. B. Amtlich.) An der oberen Dubissa griffen die Russen südöstlich Kurto-wijay und südöstlich Kielmy ohne Erfolg an. Im weiteren Verlauf der Kämpfe an der unteren Dubissa wurde der Gegner an vielen Stellen über den Fluß geworfen; bei der Verfolgung wurden noch 380 Gefangene gemacht.

Unsere Truppen haben sich gegen die Nordfront von Przemyśl näher herangeschoben.

Auf der Front zwischen Wisznia und Lubaczowka-Abschnitt (östlich Radymno und Jaroslaw) machten die Russen wiederholt verzweifelte Teilangriffe. Sie wurden überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Das russische 179. Infanterieregiment ist aufgerieben.

Westlich und südlich Siemawa hat der Gegner seine Angriffe nicht erneuert.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 29. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbar: 29. Mai 1915, mittags: An der Lubaczowka und östlich Radymno versuchten die Russen auch gestern und heute Nacht an mehreren Stellen heftige Angriffe, die alle unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Am Ostufer des San bringen die verbündeten Truppen unter fortwährenden Kämpfen vor. Am oberen Dniestr, dann bei Dohobuz und Struj sind die eigenen Angriffe bis auf die nächsten Distanzen vorgetragen. Vorstöße der Russen wurden durchweg blutig zurückgeschlagen. Die sonstige Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Großes Hauptquartier, 30. Mai. (W. T. B. Amtlich.) Bei Mlosy, 60 Kilometer südöstlich Libau wurde eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie in nördlicher und nordöstlicher Richtung zurückgeworfen. An der Dubissa mußte eine kleine deutsche Abteilung den Ort Sandynity vor überraschendem russischem Angriff aufgeben, vier Geschütze fielen in Feindeshand. Eintreffende Verstärkungen von uns nahmen das Dorf wieder und trieben den Gegner zurück. In Gegend Szawle wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Der Gegner erlitt schwere Verluste.

Bei russischen Angriffen auf deutsche Truppen am Unterlauf der Lubaczowka (nordöstlich Jaroslaw), sowie in der Gegend von Struj erlitt der Feind schwere Verluste.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 30. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbar: 30. Mai 1915, mittags. An der unteren Lubaczowka wurde nachts ein starker russischer Angriff, der bis zum Handgemenge führte, zurückgeschlagen. Uebergangversuche der Russen am San bei und abwärts Siemawa scheiterten schon im Beginn. Westlich des San ist die Lage unverändert. Eigene schwere Artillerie hält die Bahnlinie Przemyśl—Grodzel bei Medyla unter Feuer. Truppen des 6. Korps eroberten am 27. d. Mts. neuerdings 8 russische Geschütze. Die Einschließungslinie um Przemyśl wurde von den verbündeten Truppen im Norden und Süden der Festung weiter vorgeschoben.

Am Dniestr und südlich desselben dauern die Kämpfe fort.

An der Pruth-Linie und in Polen hat sich nichts ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Die osmanischen Kampfgebiete.

Konstantinopel, 29. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront hat sich gestern zu Lande nichts von Bedeutung ereignet. Ueber ein Ereignis auf dem Meere sind nähere Nachrichten noch nicht nach Konstantinopel gelangt.

Nichts Wichtiges von den übrigen Kriegsschauplätzen.

Konstantinopel, 29. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Aus dem Hauptquartier wird mitgeteilt: An der Dardanellenfront wurde heute morgen bei Ari Burnu der mittlere Teil der besetzten Verschanzungen des Feindes durch einen Bajonettangriff von unseren Truppen gewonnen.

Fee empfing sie in ihrem Salon. Als Ellen eintrat, erschrad Fee bis ins innerste Herz vor dem Anblick dieses blaffen, elenden Gesichtes mit den matten, schwarz umrandeten Augen.

Die beiden jungen Frauen begrüßten sich lebhaft. Es gab wohl keinen größeren Unterschied als diese beiden Frauen. Fee in ihrer blühenden, jugendkräftigen Schönheit mit den strahlenden, sonnigen Augen und den elastischen Bewegungen — und daneben die überbläute, etwas vornüber geneigte, kraftlose Ellen mit dem fast blutleeren Antlitz, dem farblosen Teint und den großen, mattbläulichen Augen, müde und lässig in Haltung und Bewegung.

Beide trugen elegante, helle Frühjahrskleider, fast in demselben Farbenton, und doch, wie verschieden wirkten die beiden Frauen!

Von einem heißen, unbestimmten Mitleid erfüllt, zog Fee die junge Frau neben sich auf den Divan.

„Wie geht es dir, Ellen? Fühlst du dich wohl?“ fragte sie herzlich.

In Ellens farbloses Gesicht stieg eine matte Röte, und ein Hächeln umspielte ihren Mund.

„Ach, du meinst, weil ich etwas blaß aussehe?“ „Allerdings Ellen. Ist dir die weite Reise nicht gut bekommen?“

Wieder lächelte Ellen — ein wenig matt ein wenig verlegen.

„Es hat nichts weiter auf sich, Fee. Meine Eltern waren auch erst erschrocken über mein Aussehen. Natürlich haben sie gleich den Arzt herbeigeholt. Mama ist immer gleich so ängstlich. Nun ja — und ein Arzt war ja auch gar nicht nötig.“

„Das ist ja erfreulich, Ellen. So ist es wohl nur ein wenig Abspannung von der langen Reise? Ihr wartet lange fort.“

„Ja, drei Monate. Ach, Fee, drei herrliche Monate, in denen ich unsagbar glücklich war! Aber nun — ja, weißt du, Fee, nun ist die schöne, sorglose Zeit für mich vorbei.“ Fee erschrak. Sollten Ellen die Augen schon geöffnet sein?

„Wie meinst du das, Ellen?“ fragte sie unruhig.

nen. Die Verschanzungen wurden von uns für unseren Gebrauch besetzt. Bei Sedd ül Bahr rückte unser rechter Flügel in die vom Feinde besetzten Abschnitte 400 Meter gegen die Küste vor. Einer unserer Flieger warf mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Stellungen bei Sedd ül Bahr. Das feindliche Panzerschiff vom „Agamemnon“-Typ, das vorgestern torpediert worden ist und nach Imbros geschleppt wurde, ist verschwunden. Man weiß nicht, was aus ihm geworden ist. An den andern Fronten nichts von Bedeutung.

Konstantinopel, 30. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Ari Burnu bemühte sich der Feind vergeblich, und daran zu verhindern, die im Zentrum seiner Stellungen gelegenen Schützengraben zu organisieren, die wir genommen hatten. Bei Sedd ül Bahr ist der Feind anscheinend demnach beschäftigt, die infolge der Kämpfe am 23. Mai entstandenen Lücken auszufüllen. Unsere anatolischen Batterien an der Meerenge bombardierten gestern wirksam die feindlichen Truppen bei Sedd ül Bahr. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

### Ein deutsches Unterseeboot war es.

Konstantinopel, 29. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die bereits gemeldete schwere Beschädigung eines englischen Linien Schiffes vom Typ des „Agamemnon“ ist durch das Torpedo eines deutschen Unterseebootes bewirkt worden.

## Der Krieg mit Italien.

Wien, 29. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbar: 29. Mai 1915, mittags: Der Grenzort Ala und das Primör haben italienische Truppen erreicht. In übrigen hat sich an der Tiroler und Kärntner Grenze nichts ereignet. Im Küstenlande begannen kleinere Kämpfe. Bei Korfreit wurde ein italienisches Bataillon zerprengt, bei Plavo der Vorstoß eines feindlichen Detachements und nördlich Görz fünf feindliche Angriffe abgewiesen. Gestern nacht unternahmen mehrere Marineschiffe eine neue Aktion gegen Venedig. Sie warfen unter heftigem Geschütz- und Geschützfeuer eine große Zahl Bomben zumal auf das Arsenal ab, die mehrere ausgedehnte Brände und in Fort Nicolo auch eine Explosion hervorriefen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 30. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbar: 30. Mai 1915, mittags.

Tirol: Die Italiener haben das Geschützfeuer gegen unsere Werke auf den Plateaus von Folgaria—Lavarone wieder aufgenommen. Feindliche Abteilungen rückten in Gortina ein, ihre Sicherungsabteilungen flüchteten jedoch auf den ersten Kanonenschuß.

An der Kärntnergränze hat sich nichts ereignet.

Im Küstenlande griff der Feind auf den Höhen nördlich Görz nicht wieder an. Uebergangversuche über den Fiorin bei Monfalcone wurden von unseren Patrouillen mißglücklich abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Die wirtschaftliche Lage Italiens.

So ist denn die Entscheidung gefallen. Italien tritt in den Krieg ein, in der festen Zuversicht, daß sein Eingreifen die Entscheidung bringen wird. Von der Bortrefflichkeit seiner Armee ist jeder Italiener überzeugt, begeistert ist er von den unbefiegbaren Alpenjägern, von denen wir wohl bald hören werden. Doch lassen wir die Bedeutung der Armee auf sich beruhen, es muß sich ja zeigen, ob die Arbeit von zehn Monaten alle offensündigen Schäden beseitigen konnte. Wer mit Russen, Engländern und Franzosen fertig

Diese atmete gepreßt und lächelte wieder ein wenig verlegen.

„Nun — du kannst es dir doch wohl schon denken, Ellen. Am Weihnacht — da werden wir nicht mehr allein sein, mein Harry und ich, dann werden wir ein Kind haben.“

Fee wurde es seltsam bang und unruhig zumute.

„Du — du, eine Mutter — ach Ellen, kleine Ellen — wie seltsam ist das.“

Ellen nickte und sie sahen sich mit feuchten Augen an.

„Ja, Fee — so seltsam und wunderbar. Ganz anders wird nun das Leben für mich sein. Bisher lebte ich immer für mich allein, sowie es mir am besten gefiel. Also drehte sich zu Hause um mich. Und nun — nun soll ich mich so bald Mutterorgen kennen lernen.“

„Aber auch Mutterfreuden, Ellen,“ sagte Fee sanft. „Du mußt aber mit einem bangen Gefühl in Ellens blaßes schmales Gesicht sehen. Die junge Frau erschien ihr so leichtgärt und schwach.“

Ellens Augen erstrahlten in weichem Glanze.

„Ja, Fee — ach ja — auch Mutterfreuden. Ein Sohn möchte ich haben, der seinem Vater ähnlich wäre.“

„Allerdings Ellen. Ist dir die weite Reise nicht gut bekommen?“

Wieder lächelte Ellen — ein wenig matt ein wenig verlegen.

„Es hat nichts weiter auf sich, Fee. Meine Eltern waren auch erst erschrocken über mein Aussehen. Natürlich haben sie gleich den Arzt herbeigeholt. Mama ist immer gleich so ängstlich. Nun ja — und ein Arzt war ja auch gar nicht nötig.“

„Das ist ja erfreulich, Ellen. So ist es wohl nur ein wenig Abspannung von der langen Reise? Ihr wartet lange fort.“

„Ja, drei Monate. Ach, Fee, drei herrliche Monate, in denen ich unsagbar glücklich war! Aber nun — ja, weißt du, Fee, nun ist die schöne, sorglose Zeit für mich vorbei.“ Fee erschrak. Sollten Ellen die Augen schon geöffnet sein?

„Wie meinst du das, Ellen?“ fragte sie unruhig.

## Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

55) Aber schließlich war sie doch froh, als Harrys Urlaub zu Ende ging und sie heimkehren mußten. Freilich war sie auch zugleich betrübt, daß nun die schönste Zeit ihrer Ehe zu Ende sei, daß Harry nun viel vom Dienst in Anspruch genommen werden würde.

Nun waren sie in ihr neues Heim eingezogen.

Fee hatte von Ellens und Forsts Rückkehr durch ihre Cousinen gehört. Sie mußte darüber nachdenken, wie sich ihr Verkehr mit dem Ehepaar Forst in Zukunft gestalten würde. Ganz aus dem Wege konnte man sich nicht gehen, dazu gab es zu viel gemeinsame Beziehungen. Außerdem war Hans Ritter mit dem Kommerzienrat Volkmer geschäftlich sehr liiert, so daß man dessen Schwiegerjohn so wenig wie seine Tochter ignorieren konnte, ganz abgesehen von den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Fee und Ellen.

Angenehm würde es Fee nicht sein, Forst immer wieder begegnen und in Gegenwart dritter Personen mit ihm sprechen zu müssen. Ja, es ließ sich nicht einmal vermeiden, daß man sich gegenseitig einladen und besuchen mußte. Fee hätte am liebsten mit ihrem Gatten offen darüber gesprochen und mit ihm beraten, wie dieser Verkehr auf das tunlichste zu beschränken sei.

Aber Fee wagte es nicht, aus einer beklommenen Scheu heraus, das Gespräch auf Forst zu bringen.

Hans Ritter mußte bereits, daß Forsts zurückgekehrt waren. Auch er dachte über diese Verkehrsfrage nach. Noch mehr aber interessierte ihn die Frage, ob Fee wohl Forst ruhig begegnen konnte, oder ob eine Begegnung mit ihm sie immer noch erregen würde. So scheute auch er sich, dies Thema anzuschlagen.

Fee hatte jedenfalls beschlossen, sich abwartend zu verhalten.

Verge sollte sie das aber nicht nötig haben.

Es war einige Tage nach Ellens Rückkehr, als Fee zur Besuchszeit in ihrem kleinen Salon saß und in einem Buche blätterte, das sie sich hatte aus der Buchhandlung kommen lassen. Da wurde ihr Frau Ellen Forst gemeldet.



... kann mit Ruhe dem Ansturm der Italiener  
... aber wie steht es mit der wirtschaftlichen  
... Da ist unverkennbar, daß die letzten zehn  
... Zeit tiefen Niederganges waren. Allerdings  
... Industrien Italiens die Vorbereitungen des  
... doch ist die Schwerindustrie hier wenig ent-  
... Es fehlt dem Lande an Kohlen, und die Wasser-  
... die Arbeitskräfte für die Elektricitätswerte anzuwenden,  
... erst begonnen. Die sonstigen Ausfuhr-Industrien  
... Luxus-Industrien; Seidenwaren, feine Stroh-  
... Schmuckstücke und Majoliken, und selbst die aus-  
... Naturprodukte grenzen an die Luxuswaren: Süd-  
... Früchte, feine Gemüse, dagegen kann das Land  
... landwirtschaftlicher Bevölkerung nicht seinen  
... an Weizen selbst hervorbringen, es ist auf Einfuhr  
... Die Einfuhr betrug im ganzen in den Monaten  
... Dezember 1914 nur 783 Millionen gegen 1506  
... in den gleichen Monaten 1913, die entsprechenden  
... für die Ausfuhr betrugen 753 und 1119 Millionen

Der Ausgang des Handels ist also außerordentlich groß,  
... in der Einfuhr ein sehr großer Posten Kriegsmaterial  
... Italien aus, der Fremdenverkehr, der viele Millionen  
... in das Land brachte, stößt und wird jetzt vollends  
... da die Ausfuhrleistungen des Pöbels sich nicht nur  
... der Deutschen, sondern auch gegen alle Fremden richten.  
... Italien war ein Land starker Auswanderung, doch hatte  
... nationale Auswanderung ihren besonderen Charakter.  
... im letzten Falle blieb der Italiener dauernd in der Frem-  
... lebten war er Saisonarbeiter und kehrte, jährlich,  
... den Vereinigten Staaten und Argentinien, in die  
... zurück, stets mit einem guten Sparpfennig in der  
... Diesmal ist diese Auswanderung eingeschränkt und  
... Arbeitslosigkeit entsprechend gestiegen, die die Mobil-  
... nur zum Teil behoben hat. Der wirtschaftliche  
... prägt sich auch in den Finanzen aus. Diese waren  
... bis zum Ausbruch des Raubkrieges, der zur Er-  
... von Tripolis führte. Die Kosten von 800 Mil-  
... sind jetzt noch nicht gedeckt, und schon sind neue er-  
... Man hat sich nur dadurch helfen können, daß immer  
... Ausgaben ausgeben wurden und steuert so wieder der  
... Wirtschaft zu, aus der das Land sich erst vor 30  
... Jahren ausgerafft hat. Man sagt nicht zuviel, wenn  
... Italien schon zu Beginn des Krieges als am Rande  
... wirtschaftlichen Verderbens stehend bezeichnet. Von sich  
... es sich nicht helfen, aber noch einmal loden die  
... Englands. Noch einmal hat England sich einen  
... gekauft, dessen Armeen für die Weltbeherrschung Eng-  
... verbluten dürfen. Was Portugiesen und Griechen  
... taten, die Italiener, bestochen auch von einem  
... politischen Größe, an dessen Wirtschaftlichkeit gerade  
... wenig liegen kann. Aber die Würfel sind gefallen.  
... „l'empire avanti“ der Italiener ist die richtige  
... — deutsche Siebe.

## Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 29. Mai.

Die Saal ist voll besetzt. Am Tische des Bundesrats  
... Visco, Dr. Helfferich. Infolge einer Sitzung  
... an den Tag, in der die Tagesordnung umgestaltet  
... beginnt die Sitzung erst um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
... Gegenstand: Forderungen aus Pacht und Mieten.  
... zur Einschränkung der Verfügungen über Miet-  
... Forderungen steht zur zweiten Lesung.  
... Minister Dr. Jund (natl.) weist auf den Zweck  
... hin, unläuterer Verfügungen über Miet- und  
... Forderungen zu steuern. Abg. Landsberg (Soz.) be-  
... einen Antrag seiner Partei, zur Verhütung von  
... Forderungen den Mieter über die Rechtsformen der  
... eines Grundstückes zu belehren.  
... Dr. Visco hält den Antrag für entbehrlich.  
... (f. Bp.) erklärt sich für den Antrag. Die  
... der Rechtslage darf gegen früher nicht ver-  
... werden. Man muß alles tun, um den Schiefern  
... zu legen.

... (Rp.). Wir wollen den Kriegern und ihren  
... Nahrung, Kleidung und Wohnung sicherstellen,  
... aber bezüglich der Wohnung nicht ausschließlich  
... eines anderen Teiles der Bevölkerung tun. Wir  
... die Interessen der Hauswirte genügend schützen.  
... (Soz.). Auch wenn der gutgläubige  
... zum Rechtsanwalt geht, ist er vor dem Schieber  
... In das Gesetz muß eine Belehrung als Soll-  
... aufgenommen werden.

... (Zentrum). Eine Belehrung halten auch wir  
... wert, aber nicht in der Form einer Soll-  
...

... Der Antrag der Sozialdemokraten wird in etwas  
... Form angenommen. — Der Artikel 2 enthält  
... Änderungen des bürgerlichen Gesetzbuches.  
... Sozialdemokraten beantragen hierzu, daß das Pfandrecht  
... an den eingebrachten Sachen des Mieters  
... auf Haushaltsgegenstände und Möbel bis zu  
... Wert erstreckt soll. Ferner soll die Abkürzung  
... Frist im Falle des Todes eines zum Kriegs-  
... Mieters in das Gesetz selbst aufgenommen  
... und nicht nur dem Reichskanzler in Form einer  
... unterbreitet werden.

... Dr. Landsberg (Soz.) begründet die Anträge.  
... Dr. Visco: Die Anträge dürften in-  
... schließlich sein, als ja für den Schutz der Ange-  
... der Kriegsteilnehmer schon Vorsorge getroffen ist.  
... hier später irgendwelche Schwierigkeiten heraus-  
... werden wir den Wünschen des Hauses entsprechen  
... Schritte folgen.

... (f. Bp.) bittet um Ablehnung der so-  
... Anträge.  
... werden abgelehnt, die Vorlage wird unverändert

... Gesetz soll am 20. Juni in Kraft treten. Die

... so liebt. Ich bin doch gar nicht schön. Weißt du,  
... wäre es schöner gewesen, wenn wir uns erst ein  
... anders gehabt hätten. Wenn Kinder da sind, ist  
... Aber es hat eben nicht sein sollen, und da  
... ich doch nicht viel ausgehen soll. Du bist mir doch  
... von allen meinen Freunden. Bärchen und  
... wollten mich auch besuchen, ich traf sie vor-  
... sie sind so laut, und ich bin so nervös jetzt. Und  
... ich doch nicht verheiratet, wie du, ich kann mit  
... so sprechen, wie mit dir. Also nicht wahr, du  
... nicht ist?

(Fortsetzung folgt.)

... dritte Beratung des Entwurfes wird ausgelegt, bis die  
... Zusammenstellung der Beschlüsse gedruckt vorliegt.

... Es folgt das Militär-Hinterbliebenen-Gesetz  
... Dem Ausschuss ist das Militär-Hinterbliebenen-Gesetz und  
... die Gesetze über die Versorgung der Personen der Unter-  
... lassen des Heeres und der Marine zur Durchbearbeitung  
... nach sozialen Gesichtspunkten überwiesen worden.

... Abg. Meyer-Herford berichtet über die Verhandlungen  
... des Ausschusses. Der Reichstag hat es für eine Ehren-  
... pflicht gehalten, in ausreichender Weise für die Kriegsteil-  
... nehmer und ihrer Hinterbliebenen zu sorgen. Das ist die  
... Pflicht des Vaterlandes und dieser Pflicht wird sich niemand  
... entziehen. Einmütig hat der Ausschuss auch dem Gedanken  
... zugestimmt, daß bei der Versorgungsberechnung auch das  
... Arbeitseinkommen berücksichtigt wird. Zweifelloso wird die  
... kommende Vorlage aber rückwirkende Kraft haben. Möge  
... Gott uns den Sieg in diesem heißen Ringen geben.

... Abg. Hoch (Soz.). Nach den Regierungserklärungen  
... und nach der Stimmung des ganzen Volkes können wir  
... fest davon überzeugt sein, daß die Versprechungen auch ein-  
... gehalten werden.

... Schatzsekretär Dr. Helfferich wiederholt seine Erklärungen  
... aus dem Ausschuss, wonach die Regierung grundsätzlich mit  
... der Berücksichtigung des Arbeitseinkommens bei der Kriegs-  
... versorgung und mit der Gewährung von Zulagen ein-  
... verstanden ist. Dem Reichstage soll möglichst bald eine  
... Vorlage zugehen. Für die Zwischenzeit sollen Unterstützungen  
... in weitestem Maße gewährt werden. Alle Anregungen sollen  
... möglichst berücksichtigt werden. (Beifall.)

... Abg. Graf Westarp (konj.). Der Gedanke, daß eine  
... Familie, die den Vater auf dem Altar des Vaterlandes  
... geopfert hat, nun auch noch dringende Not leiden soll,  
... ist am schwersten zu ertragen.

... Damit schließt die Aussprache. Die Erklärungen der Re-  
... gierung werden zur Kenntnis genommen, das Gesetz über  
... die Mietzinsforderungen wird in dritter Lesung angenommen.

... Es folgt der Bericht des Ausschusses über die Auf-  
... stellung eines Kriegswirtschaftsplanes für das Erntejahr 1915/  
... 1916, über die freie Eisenbahnfahrt bei Beurlaubungen und  
... über einige Bittschriften. Zunächst wird über Bittschriften,  
... die Friedensvorschlüsse enthalten, verhandelt.

... Abg. Ebert (Soz.). Oesterreich-Ungarn hat alles getan,  
... um den Frieden zu erhalten, aber in Italien wollte man  
... den Krieg. Italien führt also keinen Verteidigungs-, son-  
... dern einen Angriff- und Eroberungskrieg. (Zustimmung.)  
... In dieser Stunde gesteigerter Gefahr belassen wir uns  
... rückhaltlos zu dem, was wir am 4. August und späterhin  
... erklärt haben. Wir stehen zu unserem Volke. (Beifall.)  
... Einmütig wird das deutsche Volk seine ganze Kraft einse-  
... um dieser neuen Gefahr Herr zu werden und unser Land  
... zu schützen. (Allgemeiner Beifall.) Wir bedauern, daß die  
... Hoffnungen auf Frieden wieder in weite Fernen gerückt  
... sind. Nur ein Frieden ohne Vergewaltigung eines anderen  
... Volkes ermöglicht ein dauerndes Zusammenwirken aller Kul-  
... turen auf späterhin. Darum verurteilen wir jeden Ero-  
... berungskrieg. Gleichberechtigung verlangen wir im Innern  
... für Jeden.

... Abg. Graf Westarp (konj.). Die Konservativen stehen  
... durchaus auf dem gestern vom Reichskanzler entwickelten  
... Standpunkt, daß alle realen Garantien gegeben werden  
... müßten, damit niemand mehr einen Waffengang mit uns  
... wagt. Daher dürfen auch Gebietsveränderungen nicht von  
... der Hand gewiesen werden. Im übrigen wolle er nur der  
... Ueberzeugung Ausdruck geben, daß das Vorgehen Italiens  
... nichts anderes sei, als ein neuer Hammer Schlag für die feste  
... Einmütigkeit des ganzen deutschen Volkes. (Beifall.)

... Abg. Schiffer (natl.) erklärt, daß er den letzten Worten  
... des Grafen Westarp durchaus zustimme, daß er aber die  
... gleiche Auffassung im wesentlichen auch aus der Rede des  
... sozialdemokratischen Sprechers herausgehört habe. (Lauter  
... Beifall.) Daß wir bis zum Siege ausharren müssen, dar-  
... über sind wir alle einig. Einen Eroberungskrieg wolle nie-  
... mand, aber das schließt nicht aus, daß man Gebiet gewinnen  
... solle, um die Grenze in der Weise zu gestalten, daß auch  
... dadurch eine reale Garantie gegen einen neuen Angriff  
... geboten werde.

... (Abg. Vieblnecht ruft: „Kapitalinteressen!“) Darauf  
... entsteht im Hause die größte Empörung, so daß man die  
... folgenden Worte des Redners gar nicht verstehen kann.

... Schließlich gelingt es dem Präsidenten, Ruhe zu schaffen.  
... Er ruft den Abg. Vieblnecht, dem von allen Seiten Pfui-  
... rufe entgegen tönen, zur Ordnung.

... Der Abg. Schiffer spricht dann weiter sehr wirkungsvoll  
... und mit großer Begeisterung von der Notwendigkeit, weitere  
... Opfer zu bringen, denn diesen Weg des Blutes müsse  
... man gehen bis zum Ende. (Stürmischer Beifall.)

... Es folgt der Bericht der Kommission über die For-  
... derung, den § 51 des Versicherungsgesetzes für Angestellte  
... zu ändern und einen Kriegswirtschaftsplan für das Ernte-  
... jahr 1915/16 aufzustellen.

... Abg. Sacke (Soz.) stellte eine Reihe von Forderungen,  
... darunter feste Tarife bei Kriegslieferungen, bessere Be-  
... zehung der Kriegsaushefter bei der Post u. a.

... Staatssekretär Delbrück erklärte, zurzeit auf die vor-  
... gebrachten Wünsche und Forderungen nicht näher eingehen  
... zu können.

... Hierauf folgt die Beratung des Kriegswirtschaftsplanes.  
... Referent Graf Westarp konstatiert, daß der Aushunger-  
...ungsplan unserer Feinde vollständig zunichte geworden sei.

... Abg. Warm (Soz.) ist ebenfalls der Ueberzeugung, daß  
... die vorhandenen Nahrungsmittel vollkommen ausreichen, um  
... jeden Aushungerungsplan unmöglich zu machen. Es sei aber  
... nötig, dem zutage getretenen Nahrungsmittelmangel zu steuern.  
... Wir haben einen dahingehenden Antrag gebracht. Er fordert  
... die Schaffung einer Reichsstelle für Lebensmittelversorgung  
... und begründet den Antrag ausführlich.

... Abg. Fischbeck (f. Bp.). Wir haben auf dem Gebiet  
... der Nahrungsmittelversorgung das Eingreifen des Staates  
... sofort verlangt. Leider sind unsere Vorschläge nicht durch-  
... gedrungen. Es wäre sonst vieles besser geworden. Mit  
... Freude können wir aber jetzt konstatieren, daß unser Volk  
... wirtschaftlich in der Lage gewesen ist, für die Ernährung  
... unserer Bevölkerung zu sorgen.

... Staatssekretär Delbrück: Es ist uns gelungen, mit  
... unseren Getreidevorräten so zu wirtschaften, daß wir nicht  
... nur bis zur nächsten Ernte auskommen, sondern, daß wir  
... über Reserven verfügen, die uns vor Rückschlägen schützen.  
... Nach kurzen Ausführungen des Abg. David (Soz.) wird  
... ein Verlagsantrag bis zum 10. August angenommen.

... Präsident Rämpf: Wir trennen uns in der unerschüt-  
... terlichen Zuversicht, daß auch eine Welt von Feinden uns  
... nicht vernichten kann, mit dem Rufe: Seine Majestät der  
... deutsche Kaiser, das deutsche Volk und unser Vaterland  
... leben hoch!

... Sämtliche Parteien hatten sich während der Schluß-  
... worte des Präsidenten erhoben und die Abgeordneten stimm-  
... ten begeistert in den dreimaligen Hochruf ein.

## Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 31. Mai 1915.

... Eine dankenswerte Anregung, durch zeit-  
... und zweckentsprechende Veranstaltungen auch die Jugend, na-  
... mentlich die Schülerinnen höherer Lehranstalten in den Dienst  
... der Kriegsfürsorge zu stellen, soll demnächst auch in Limburg  
... verwirklicht werden. So beabsichtigt die hiesige Marien-  
... schule am Sonntag, den 6. Juni, nachmittags 5 Uhr,  
... im großen Saale der „Alten Post“ einen vaterländi-  
... schen Abend zum Besten der Hinterbliebenen gefallener  
... Krieger der Stadt Limburg zu veranstalten; in ihrer Ei-  
... genart und bei einem reichen abwechslungsreichen Programm  
... verspricht die zeitgemäße Veranstaltung einen besonderen und  
... seltenen Genuß und wird dieselbe jedenfalls eine große An-  
... ziehungskraft auf Jung und Alt ausüben. Die Einzelheiten  
... der originellen, höchst interessanten Aufführung werden noch  
... bekannt gegeben.

... Quartiervergütung. Von morgen Dienstag,  
... 1. Juni ab, beginnt die Auszahlung der Quartiergelder. Na-  
... heres siehe Bekanntmachung in der heutigen Nummer des  
... „Limburger Anzeiger“.

... „Die eiserne Zeit“ nennt sich ein großer  
... Film vom Weltkrieg, der in 5 Abteilungen am morgigen  
... Dienstag, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, zur Aufführung im Kino-  
... theater am Neumarkt gelangt. Die Besichtigung dieses  
... Films sei unseren Lesern aufs beste empfohlen. (Näheres  
... siehe Anzeige im heutigen Blatte.)

... Schwurgericht. Für die am 21. Juni 1915 be-  
... ginnende Schwurgerichtsperiode wurden folgende Herren als  
... Geschworene ausgelost: Kern Jakob V., Bürgermeister, Raun-  
... heim; Stodt Friedrich, Landwirt, Winter; Groth Georg,  
... Landmann, Hellenhahn; Bessert Christian, Schmied, Weh-  
... lar; Lorenz August, Kaufmann, Diez; Reichel Phil., Kauf-  
... mann, Hahnstätten; Heun August, Bürgermeister, Bellingen;  
... Rosier Hubert, Kaufmann, Diez; Graulich Peter, Vor-  
... steher, Oberndorf; Jacobs-Fritz, Hoflieferant, Weilburg;  
... Bonnes Julius, Ingenieur, Limburg; Fritz Joseph, Bau-  
... unternehmer, Oberzeuzheim; Breitheder Georg III., Land-  
... wirt, Ellar; Schuhmann Louis jgr., Metzgermeister, Her-  
... born; Sturm Albrecht, Hüttenbeamter, Dillenburg; Her-  
... wig Moritz, jgr., Hüttenbesitzer, dafelbst; Ranio Heinrich,  
... Bauunternehmer, Bad Ems; Cahn Heinrich, Kaufmann,  
... Weilburg; Mohr August, Kaufmann, Röllshausen; Gröb-  
... ler Alfred, Generaldirektor, Wehlar; Nidel Wilhelm, Bür-  
... germeister, Raubersbach; Widmann Hans, Ober-Inge-  
... nieur, Limburg; Klapper Wilhelm, Gastwirt, Mens-  
... felden; Kleineißl Max, Rentier, Braunsfels; Frühe Ger-  
... hardt, jgr., Gutspächter, Waldmannshausen; Kurandt Ernst,  
... Kaufmann, Diez; von Reiche, Hofsofen-Direktor, Ober-  
... schelb; Bangel Johannes, Landwirt, Krasfollms; Holter  
... Heinrich, Redner, Hörbach; Schönfeld Otto, Direktor, Weil-  
... burg.

## Vom Büchertisch.

Des dren Lische.

Von Rudolf Dieck.\*

Des Lische loom ins Lazarett  
Met Blumme un met Kuche.  
Sein Heinrich lag do blaß im Bett,  
Den wollt's emol besuche.

He guckt sei' Mädche draurig aa',  
Wie's still beim Bett gefesse.  
„Mei' goldig Lisch“, daht dann e' saa',  
„Mich mußt ganz vergesse!“

„Die Hand kaput!“ E' weist des Gnn  
Vom Arm, den f'em gelasse.  
Die Lisch saut: „Mei' gesunde Hänn  
Wer'n Dei' noch fester fesse!“

Do hob e' vo' dem Bett die Ded  
Met Dräne in de Kage:  
„Ach Lisch, mei' Baa' is aach ewed —  
Ich muß allaa' des drage!“

Do saut sei' Lische ganz gerührt  
Un daht en Ruß em geme:  
„Du bist for mich in Dod malchirt —  
Eich gehn for Dich dorch's Leue!“

\*) Aus dem soeben erschienenen vierten Heft der „Vefferniß“.  
Zweite Kriegszahl mit Soldatenbildern von E. J. Frankendach.  
Den Nassauern im Felde gewidmet. Verlag von Rudolf Dieck, Wies-  
baden, Schützenhofstr. 14. Die oben gegebene Probe zeigt, daß der  
treffliche Mundartdichter auch in der neuen „Vefferniß“-Ausgabe der  
alten geblieben ist: er hat seine frohe Laune feldgrau gefärbt und er-  
freut uns in dieser ernsten Zeit mit vielen heiteren, herzerquickenden  
Kriegsbildern. B. G. G.

... Hundert Nassauische Heimatlieder. Unseren  
Feldgrauen gewidmet vom Kommunal-Verband des Regierungs-  
bezirks Wiesbaden, zusammengestellt von Lehrer Otto Stüd-  
rath, Viebrich, i. J. Militärkrankenwärter-Gesetzter Mainz.  
— Bezugspreis: 20 Pf. im Buchhandel und beim Verlage;  
15 Pf. bei Entnahme von 100 Büchern nur durch den Ver-  
lag Hofbuchdruckerei Guido Zedler, Viebrich. Es wird die-  
ses gut ausgestattete 80 Seiten starke Büchlein unseren drau-  
ßen kämpfenden Tapferen ein willkommener Gruß aus der  
Heimat sein. Der außerordentlich billige Preis ermöglicht es,  
daß außer den nassauischen Regimentern, die das Büchlein  
kostenlos erhalten, auch diejenigen nassauischen Soldaten be-  
dacht werden können, die in anderen gerade nassauischen Regi-  
mentern dienen. Auch diejenigen, die in der Heimat verbleiben,  
dürften freudig nach dem Büchlein greifen, ist es doch der  
erste Versuch, ein billiges und dabei handliches Textbuch  
unserem jangesfrohen Volke in die Hand zu geben.

## Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterauskunft für Dienstag den 1. Juni 1915.  
Trocken und meist heiter, wärmer als heute.

Lohnwasserwärme 19° C.



Sonntag den 6. Juni, nachm. 5 Uhr

in grossen Saale der „Alten Post“ zu Limburg:

# Vaterländischer Abend

zum Besten der Kriegerfamilienfürsorge der Stadt Limburg

5(122)

veranstaltet von der Marienschule.

I. Platz 1 Mk., II. Platz 50 Pfg., Kinderkarte 30 Pfg.

## Die Geflügel-Börse Leipzig

Führendes Fachblatt

Zucht u. Pflege der Hühner, Tauben, Wasser-  
geflügel, Sing- u. Ziervög., Hunde, Kaninchen.

Erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk.

Unübertroffen in Wort und Bild, unerreicht als  
Anzeigenblatt an Billigkeit und Erfolg.

Probenummern unentgeltlich und postfrei.

Postadresse:

Geflügel-Börse, Leipzig.

### Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

#### Bekanntmachung.

Vom 1. Juni d. Js. ab sollen wieder Anzahlungen von  
Quartiervergütungen und zwar für die Einquartierung  
in den Monaten Februar und März 1915 stattfinden. Auch  
kann an den nachstehend bezeichneten Zahltagen die Vergütung  
für vor Februar geleistetes Quartier erhoben werden.

Zunächst sind folgende Zahltage festgesetzt:

Am 1. Juni 1915 für die Quartiergeber mit den An-  
fangsbuchstaben A und B.

Am 2. Juni 1915 für die Quartiergeber mit den An-  
fangsbuchstaben C, D und E.

Am 3. Juni 1915 für die Quartiergeber mit den An-  
fangsbuchstaben F und G.

Am 9. Juni 1915 für die Quartiergeber mit den An-  
fangsbuchstaben H bis einschl. J.

Am 10. Juni 1915 für die Quartiergeber mit den An-  
fangsbuchstaben K und L.

Weitere Zahltage werden noch besonders veröffentlicht.

Die Zahlungen finden vormittags von 8<sup>1/2</sup>—11<sup>1/2</sup>  
Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 14, statt.

Die Unterkunftsbescheinigung (Quartierzettel) sind bei der Zah-  
lung abzugeben.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, die Einteilung genau  
zu beachten.

Limburg, den 28. Mai 1915.

2(122)

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Seitens des 2. Landsturm-Bataillons Limburg werden dem  
Bataillon angehörige erholungsbedürftige Mannschaften zu  
leichter Garten- und Feldarbeit vormittags von 7—10  
und nachmittags von 1<sup>1/2</sup>—5<sup>1/2</sup> Uhr kostenlos zur  
Verfügung gestellt.

Anträge auf Ueberweisung solcher Mannschaften sind auf  
dem Geschäftszimmer des Bataillons anzubringen.

Bedingung ist, daß den Mannschaften während der Arbeit  
keinerlei alkoholische Getränke verabreicht werden.

Limburg (Rahn), den 28. Mai 1915.

8(121)

Der Bürgermeister:  
Haerten.

### Städtische Kriegsfürsorge.

Die Gutscheine für Brote für die Kriegerfamilien  
können auf dem Rathause, Zimmer Nr. 15, in Empfang ge-  
nommen werden.

Limburg, den 29. Mai 1915.

4(122)

Der Bürgermeister:  
Haerten.

#### Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle für das Veranlagungs-  
jahr 1915 liegt vom 5.—12. Juni ds. Js. auf dem Steuer-  
büro (Zimmer 6 des Rathauses) zur Einsicht der Steuerpflich-  
tigen offen.

Limburg, den 29. Mai 1915.

3(122)

Der Magistrat:  
Haerten.

#### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
bei der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen

Herrn Wilhelm Schneider

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Ennerich, den 30. Mai 1915.

1)122 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Schneider geb. Bender.

### Ursprungszeugnisse

zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

### Stellen-Angebote Stellen-Gesuche

inseriert man mit  
gutem Erfolge in dem

Limburger  
Anzeiger.

## Kino. Neumarkt

Dienstag den 1. Juni, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

Sonderaufführung des großen Filmwerkes

### „Die eiserne Zeit“.

Der große Film vom Weltkrieg

in 5 Abteilungen mit Vortrag (Vorführungsdauer 2 Stunden)  
zusammengestellt von dem bekannten Reiseschriftsteller W. Kundo,  
Düsseldorf, z. Zt. im Felde.

1. Vor dem Sturm. 2. Das Attentat in Serajewo und seine  
Folgen. 3. Die Eroberung von Belgien, Flandern u. 4. Mo-  
derne Schlachtfelder, u. a. Aufnahme von Infanterie-  
und Artilleriekämpfen mit Wiedergabe freier, großer Granaten usw.  
5. Der Krieg in der Türkei, in Marokko und Ägypten. Das  
indische Rätsel.

Dieses neue, gigantische Filmwerk ist von höchstem welt-  
geschichtlichen Interesse und durch die unaufhaltbare Vorfüh-  
rung der gespanntesten Geschehnisse unserer Zeit von gewaltiger  
Wirkung. Es werden nur Filme, keine stehenden  
Bildbilder gezeigt und alles durch Vortrag von  
Frau Kundo, einer hervorragenden Rednerin,  
erläutert. Niemand verläßt, sich diesen einzigartigen Film  
anzusehen, der auch die größte Anerkennung militärischer Kreise  
gefunden hat.

6(122)

Eintritt 80, 60, 40 Pfg., Schüler 30 Pfg.

### Bei Offerten

bitten wir unsere geehrten Leser, stets die betreffenden Nummern  
der fraglichen Anzeige auf dem Briefumschlag anzubringen. Eine  
ordnungsmäßige Offerte wird beispielsweise so abgefaßt:

Offerte 12(99).

Geschäftsstelle des Limburger Anzeiger

Limburg a. d. L.

Die erste Zahl bedeutet die Nummer der fraglichen Anzeige in  
unserem Inseraten-Tagbuch, die zweite Zahl die Nummer des  
Blattes, in der die Anzeige zum erstenmal erschienen ist.

Wir bitten unsere geehrten Leser, dies bei Eingabe von  
Offerten genau beachten zu wollen. Enthält der Briefumschlag  
der Offerte die beiden Nummern nicht, so wird naturgemäß die  
Offerte von uns geöffnet, da wir ja nicht wissen können, welchen  
Inhalt der Briefumschlag enthält. Hierbei kann allerdings den  
Interessen der Inserenten jener Offerte-Anzeigen nicht gebiet  
sein und uns wird mancher unliebsame Aufenthalt erspart.

Die Geschäftsstelle  
des „Limburger Anzeiger“.

Bei telefonisch an uns über-  
mittelten Inseraten übernehmen wir keiner-  
lei Verantwortung für deren Richtigkeit.

Geschäftsstelle  
des „Limburger Anzeiger“.

## Brauchen Sie Drucksachen

Wir fertigen Ihnen an in geschmackvoller Aus-  
führung: Briefbogen und Kuverts, Rechnungs-  
formulare, Rechnungsauszüge, Mahnbriele, Mit-  
teilungen, Postkarten u. Reise-Avis, Quittungs-  
formulare, Lieferscheine, Lieferscheinebücher,  
Wechselformulare, Verlobungs-Anzeigen, Hoch-  
zeits- und Trauer-Anzeigen, Wein- u. Speise-  
karten, Adress- u. Visitenkarten, Preislisten, Zir-  
kulare, Vergnügungseinladungen, Programme,  
Frachtbriele, Paketadressen, Aufklebezettel,  
Wiegenscheine, Reklametzettel, Prospekte. Preise  
billigst. — Auf Wunsch Entwurf-Anfertigung.

### Schlinck's Verlag

Limburger Anzeiger, Inhaber Moriz Wagner  
Gegründet 1828. Brückengasse 11. Tel. 82.



### Aufruf

zur Sammlung eines Kapitals zur  
Hilfsung erblindeter Krieger.

An alle diejenigen, die daheim geblieben sind und  
ermessen können, was es bedeutet, im Granatschutt zu  
sein, an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Auges  
sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sam-  
lung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des  
heeres und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten,  
ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr  
Auge auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben,  
dauernhafte Unterstützung, sei es aus den Zinsen des ge-  
kommenen Kapitals oder durch dessen Verteilung zu  
fließen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß,  
tief Bedauernswerten werden das Erwachen des  
Frühlings niemals wieder schauen. Es soll versucht  
werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren  
Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu  
erleuchten.

In Österreich sind bereits erhebliche Summen,  
250 000 Kronen, für den gleichen Zweck gesammelt.

von Kessel,

Generaloberst, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers  
Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von  
von Loewenfeld,

General der Infanterie, Generaladjutant Seiner Majestät des  
Kaisers, Stellvertreter des kommandierenden General des  
Albert Prinz zu Schleswig-Holstein,

Oberstleutnant, zugewiesen dem stellvertretenden General  
des Gardekorps.

Erzmarshall Graf von Plattenberg-Gersdorff,

z. Zt. Adjutant bei dem Oberkommando in den Marken

Dr. von Schwabach,

Chef des Bankhauses S. Bleichröder, Rittmeister der  
Geh. Medizinalrat Prof. Dr. P. Siler,

Alexander Graf von Gersdorff,

Rittmeister, z. Zt. kommandiert zur Erjag-Expedition des  
Dragoner-Regiments in Berlin, als Schriftführer.

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S.  
röder, Berlin W., Behrenstraße 63, erbeten.

Postcheckkonto Berlin Nr. 493

## Tragt Euer Geld zur Reichsbank!

Mode und Haus  
Moden- und Familienblatt I. Rang  
2x monatlich je 40 Seiten mit Schattungen  
Abonnementspreis pro Vierteljahr in M. 1.— bei allen Buchhandlungen und allen Postämtern  
Preis-Prüfung durch John Henry Schneider, Berlin  
Jährlich: Tausende Bilder u. Modellen  
M. 1. pro Quartal